

Die innerpolitische Lage in Oesterreich.

Unser Wiener Vertreter drahtet uns:

Abgeordneter Hermann Wolff äußerte zu mir über die innerpolitische Lage folgendes: Die Regierung scheint sich endlich zur Erkenntnis durchgerungen zu haben, welche die deutschen Parteien schon vor mehr als Jahresfrist laut verkündeten, daß nämlich die Lösung der wichtigsten nationalpolitischen und staatlichen Fragen nur auf außerparlamentarischem Weg erfolgen kann. Hätte die Regierung rechtzeitig die Deutschen gehört, so hätte sie ein Jahr schwerer innerer Erschütterungen ersparen können. An die Flottmachung des Abgeordnetenhauses glaubt Wolff nicht. Sie würde ja auch nur die Geschäfte jener Elemente besorgen, die mit der Entente liebäugeln. Man braucht kein Parlamentsfeind sein, um das nicht zu wollen. Die Deutschen Oesterreichs seien überzeugt, daß die Kaiserbegegnung im Hauptquartier das ihrige dazu bebringe, die hiesigen leitenden Kreise zur Ueberzeugung zu bringen, daß gegenüber slawischen Losreißungsbestrebungen einmal feste Hand gezeigt werden muß. Von außen sind wir nicht zu schlagen, dafür zu sorgen, daß Oesterreich auch von innen nicht gesprengt werden kann, ist Aufgabe der Regierung.